

rosengesellschaft winterthur

Vom Turnplatz, Spielwiese zum kleinen Paradies

Susanne Krebsler, Oberembrach



Als wir im Sommer 1985 unser heutiges Zuhause, ein ehemaliges Schulhäuschen, übernehmen durften, war es von einer Spielwiese, einer Heuwiese, einem Turnplatz und einem eingezäunten Gemüsegarten umgeben. Als Erstes erfüllten wir uns den Familienwunsch nach einem Weiher. Der ideale Standort war schnell gefunden. Anstelle von Schwebebalken, Kletter- und Reckstangen, Sandgrube entstand ein Platz der Erholung am Wasser und Bachlauf, für gemütliches Beisammensein, sowie ein spannender Beobachtungsort der Natur. Unzählige Frauenmäntel, klein- bis grossblättrige Funkien, verschiedene Farne und Lavendel bilden zusammen mit Gräsern und Hortensien seine Umgebung. Drei grosse Nussbäume spenden im Sommer wohltuenden Schatten.

Die Grundidee, in meinem Garten immer etwas Blühendes für meine unzähligen Vasen zu finden, war geboren. Nur fehlte für eine rasche Realisierung das nötige Budget, und so wuchs unser heutiges Paradies über mehrere Jahrzehnte heran. Das Gartenjahr eröffnet der Winterschneeball vor unserer Terrasse gegen Westen. Ihm folgen bald mal Schneeglöckchen, Osterglocken, unzählige weisse und rosafarbige Tulpen sowie diverse Lenzrosenarten. Gegen Osten hin sieht



man bald das grosse Wildblumenherz auf der ehemaligen Spielwiese. Hier blühen zur Freude der Wildbienen auch Apfel-, Birn- und Zwetschgenbaum. Im Mai zeigen verschiedene Pfingstrosen, Rittersporn und Iris ihre Blüten. Auch ein paar Strauch-Paeonien blühen mit. Hortensien und Storchenschnabel findet man in unserem Garten überall und sind dankbare Farbpunkte. Über die vielen Jahre hielten verschiedene Wild- und Strauchrosen, Kletterrosen sowie einige Rosenbüschchen ihren Platz. Ein kleiner eingezäunter Bauerngarten ergänzt das Ganze. Zusammen mit Edelrosen, Kräutern, Gemüse und verschiedenem Sommerflor ist er stets eine wahre Farbpalette. Wilder Fenchel und Cosmeen bieten dem Schwalbenschwanz einen Ort für seine Nachkommen. Die Heuwiese am östlichen Ende unseres Gartens wurde zu einer grossen Vogelhecke aus einheimischen Sträuchern und Bäumen umgewandelt. Hier finden Igel, Vögel und viele Kleintiere Herberge bzw. Unterschlupf. Auch Wildtiere wie Fuchs, Dachs, Hase und Reh besuchen uns öfters.

Ab Oktober beginnen wir unseren Garten, den Weiher und die vielen Rosen für den Winter vorzubereiten, damit langsam die wohlverdiente Winterruhe einzug halten kann.

